

zur zu gehören. Wie würde es auch mit unsern Blumenbeeten aussehen, wenn die erste Befruchtung gleich anschlüge und die Blüten verdorren. Und nur die Unterlassung dieser Wiederholung ist es, und der Mangel an Genauigkeit, die in Manchem noch einige Zweifel am Gelingen der künstlichen Befruchtung unterhalten.

Ueber die Benennung der Pelargonien.

(meistentheil von Herrn O. — den aus Würzburg.)
(Schluß.)

Man muß freilich mit der Pflanze auch ihren Namen annehmen, da eine Umnennung eine grenzenlose Verwirrung verursachen würde, die ohnehin schon häufig genug erfährt, da mehrere Pelargonien bereits unter zwei und drei verschiedenen Namen in den Verzeichnissen der Handelsgärtner aufgeführt sind, z. B. rubescens und Lady Liverpool; reginae, Kronprinz von Württemberg und grandidentatum magniflorum; Phlox und Bishopae u. s. w.

Aber am auffallendsten werden diese Eigennamen oft verunkennlicht, ja ganz entfallen, wenn ihnen z. B. lateinische Endsilben angehängt werden, bios um eine wissenschaftliche Form dabei anzubringen, z. B. Antonianum, Klierfanum, Czerninianum, Ludovicianum, Rochlederianum, Waldstätterianum, Stipsitzianum, Thoulianum, Jacquinianum, Jeschekianum, DeCandolleannum etc; warum sagt man nicht lieber: Erzbischof Anton, Klier, Erzbischof Ludwig, General Stipsitz? oder wenn denn diese Namen ja verlateint sein müssen — Antoni, Klieri, Ludovici, Rochlederi etc.

Solde von den Pelargonien-Erzengern selbst ausgegangene Namen müssen wir nun gleichwohl mit dem Pelargonium selbst annehmen, so ganz ohne Sinn und Bedeutung sie auch für uns sein mögen; denn dieser Name bezieht sich doch die einzelne Pflanze, deren Cultur uns beschäftigt, deren Blume uns erfreut; aber erlaubt muß uns Deutschen doch der Wunsch sein, daß bei Benennung neuer aus Samen gezogener Arten das gewiß sehr namentreiche Register unserer Regenten, Staatsmänner, Krieger, Gelehrten etc. zur Grundlage genommen, und daß, wenn nicht bios, um gelehrt zu scheinen, sondern aus wissenschaftlichen Gründen, der Name aus einer der alten Sprachen genommen werden muß, doch auch gleich die Verdeutschung beigefügt werde, damit man nicht gezwängt sei, griechische und lateinische Wörterbücher zu durchlaufen, um sich den Namen klar zu machen, was, wenn der Name sich auf die Farbe oder Form der Blume bezieht, gewöhnlich nur dann gelingt, wenn man diese in der Blüthe vor sich hat, worauf man oft sehr lange warten muß. Man könnte wohl auch noch einwerfen, eine Blume blühe doch bald nicht schöner, wenn ich wisse, ob sie so heiß, oder anders; allein es ist am Eingange schon gesagt worden, daß der denkende und sühnende Blumenfreund das Bedürfnis deutscher Benennung hat, während der bios gewerbliche Gärtner, dem es nur darum zu thun ist, seine schon blühende Pflanze recht bald zu verwerthen, bei dem ihm nicht verständlichen, oft nicht aussprechlichen Namen ganz gleichgiltig ist, oder ihn in seine Sprechart mobelt, wie ich denn einen kenne, der aus dem englischen *lod Seedling* gleich einen *Lord Seedling* machte.

Es würde nicht an Stoff fehlen, diesen kleinen Auffatz in eine förmliche Abhandlung auszuwickeln; allein das hier Angezeigte mag genügen. Vielleicht kommen wir

auch in den Namen unserer Blumen noch dahin, daß wir der griechischen und lateinischen Sprache dabei völlig entbehren können, daß auch in Benennung der Blumen der Deutsch allen Deutschen verständlich wird!

Blumistische Notiz.

Unter mehreren neuen Blumenamericaen, die ich mit aus einer berühmten Samenhandlung dieses Frühjahr kommen ließ, waren auch der *Schizanthus hamulis*, die Priese für 40, und *Schizanthus diurnus*, die Priese a 6 Kreuzer, für 160 Swilling beschickt. Für diesen sächsischen Preis hoffte ich recht schöne Blumen zu sehen; leider habe ich aber nicht nur nicht den kleinsten, sondern in diesen beiden species, sondern ihre Blumen sind auch viel kleiner und weniger schön, als an unserm gewöhnlichen *Schizanthus pinnatus*, wo wir die Priese für 1 Gr. 6 Pf. kaufen.

Sollten meine Pflanzen vielleicht ausgeartet sein, so würde eine Nachricht hierüber in der Blumengeitung sehr gern gesehen werden; sonst möchte wohl jedem Blumenfreunde die Lust, sich neue Blumenamen anzutauschen, benommen werden.

B.

Erythrina crista-galli.

Von dieser Pflanze habe ich ein Exemplar im Topfe, welches 8 Jahre alt und gegenwärtig 6 Fuß hoch ist, mit acht Errieben; alle sind 2 Fuß lang, mit Blüthen besetzt; die ganze Pflanze hat auf zweihundert Blumen und ist eine wahre Prachtpflanze.

Frankfurt a. M.

B.

Wirkung der Knochenmehl-Düngung gegen Erdflöhe.

In diesem Frühjahr düngte ich mein Gartchen mit Knochenmehl. Während Andere sehr über Erdflöhe klagten, welche ganze Beete verunfluthen, mußte ich bei mir bemerken, daß, obgleich die Miere sehr groß war und ich wenig gießen konnte, mir die Erdflöhe wenig oder gar nicht schaden. Sollte dies eine Folge des Knochenmehls sein? Wenigstens ist bestimmt anzunehmen, daß Knochenmehl weniger Ungeziefer erzeugt, als gewöhnlicher Dünger.

Fr.

B.

Neue Rosen,

bei Herrn Desprez zu Pöbles. (Fortsetzung.)

R. Madame Bureau. Eine starkwüchsige Pflanze mit rothen, und drei breiten Dornen; die Blüthe ist federartig, ein wenig gefüllt; die Blüten sind sehr groß. 4 Zoll im Durchmesser, sehr gefüllt, haben einen zierlichen Postenbau; zu aufgedehnten Blüthenblätter umhüllt mancher in 15 bis 16 Reihen schön rein weiß, die der Mitte laßt fleischfarbig, im Ganzen von einem sehr reichen und prächtigen Bau.

R. Juliette Lesouart. Das Holz gerade, mit sehr wenigen Dornen; das Blatt rundlich und glänzend; zahlreiche Blüthen bilden einen Cymbelring; sie sind sehr gefüllt, klein, haben 15 Linien im Durchmesser; sie öffnen sich gut und stellen so eine schöne gefüllte Kannelkrohn dar.

R. Emilie Lesouart. Das Holz gerade; die Dornen stark und gerade, unten dreier, alle oben; die Blüthen zahlreich

*) Was bei Angabe des Artillerie Amstern, Klotze: Fr. 10.

